



Stuttgart, 15. Juli 2026

Gründerpreis Baden-Württemberg 2026 der Sparkassen-Finanzgruppe verliehen

Strahlende Augen bei der Verleihung des Gründerpreises Baden-Württemberg: Gemeinsam mit Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut zeichnete Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth fünf Unternehmensgründungen aus Hochdorf im Kreis Esslingen, Karlsruhe, Leutkirch im Allgäu, Nagold und Pforzheim aus. Dr. Gottfried Greschner, Gründer der init innovation in traffic systems SE aus Karlsruhe, erhielt den Preis für das Lebenswerk.

Gründungen sind wichtig für die Zukunftsfähigkeit eines Landes. Gerade in Zeiten technologischen Wandels und wirtschaftspolitischer Veränderungen braucht es Menschen mit neuen Ideen, die Chancen erkennen und den Weg in die Selbstständigkeit gehen. Der Gründerpreis Baden-Württemberg würdigt diesen Mut und macht die enorme Innovationskraft im Land sichtbar.

Eingereicht wurden die Bewerbungen von den 50 Sparkassen im Land. Aus gutem Grund: Jede zweite Gründung wird von einer Sparkasse begleitet. Viele Häuser haben dazu eigens spezialisierte Beraterteams. Eine Expertenjury wählte die fünf Sieger-Unternehmen auf Basis ihrer überzeugenden Businesspläne aus. Zudem wurde eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit geehrt: Dr. Gottfried Greschner, Gründer der init innovation in traffic systems SE mit Sitz in Karlsruhe, erhielt den Preis für sein Lebenswerk.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus, sagte bei der Preisverleihung: „Wir wollen einen neuen Gründergeist bei uns im Land. Unternehmertum ist die treibende Kraft von Fortschritt und Innovation in der sozialen Marktwirtschaft. Mut, Risiko- und Leistungsbereitschaft bei der Gründung und auch der Übernahme eines Unternehmens gehören, gerade in herausfordernden Zeiten wie den aktuellen, gewürdigt. Es ist mir ein persönliches Anliegen, Menschen, die bereit sind, ins Risiko zu gehen, die investieren und die Neues wagen, sichtbar zu machen. Dieser Preis schafft dafür den Rahmen. Alle Preisträgerinnen und Preisträger sind Vorbilder und Zeichen dafür, dass es Unternehmen im Land jeden Tag aufs Neue gelingt, sich im Wettbewerb vor Ort sowie national und international zu beweisen. Das verdient Anerkennung und macht auch Mut.“

Dr. Matthias Neth, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, betonte: „Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern des Gründerpreises Baden-Württemberg 2026. Sie zeigen, dass mit neuen Ideen, mit Eigeninitiative und hohem Engagement Wirtschaft erneuert werden kann. Genau das

braucht es für ein Musterländle 2.0. Baden-Württemberg muss sich wieder an die Spitze kämpfen. Als Sparkassen-Finanzgruppe stehen wir als Finanzierungs-partner für diesen Wandel in der Wirtschaft bereit.“

Das sind die Gewinnerinnen und Gewinner des Gründerpreises Baden-Württemberg 2026

Platz 1: Der 1. Preis mit einem Preisgeld von 10.000 Euro ging an Emil Benz und Hugo Benz, Gründer der **KLEEGO GmbH in Nagold**. KLEEGO ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen für Hausmeisterservice, Reinigung, Grünpflege, Winterdienst und technische Objektbetreuung. Das Unternehmen verbindet zuverlässige Arbeit vor Ort mit digital gesteuerten Abläufen und intelligenter Einsatzplanung. So wissen die Mitarbeitenden im täglichen Einsatz klar, wann sie wo gebraucht werden und welche Aufgaben zu erledigen sind. Gleichzeitig erhalten Auftraggeber transparente, nachvollziehbare und verlässliche Servicequalität. KLEEGO sieht die Chance, in einem wichtigen und oft unterschätzten Markt als vertrauenswürdiger Partner neue Standards für professionelle Objektbetreuung zu setzen.

Nominiert von der Sparkasse Pforzheim Calw.

Platz 2: Der mit einem Preisgeld von 7.500 Euro dotierte zweite Platz geht an die **Rement GmbH mit Sitz in Karlsruhe**. Das Gründerteam bereitet derzeit den industriellen Einsatz eines Verfahrens vor, mit dem Abbruchbeton in Sand und gefälltes Calciumcarbonat (PCC) umgewandelt werden kann. CO₂ wird dabei dauerhaft mineralisch gebunden. Die technologische Idee stammt von Gründer Felix Baur, der Rement gemeinsam mit Dr. Achim Stammer und Robert Schleinhege führt. Das Start-up wird vom Institut für Massivbau und Baustofftechnologie (IMB) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) durch Infrastruktur und wissenschaftliches Sparring unterstützt.

Nominiert von der Sparkasse Karlsruhe.

Platz 3: Druckluft wird in vielen Produktionsbetrieben benötigt. Marco Jähniß und Thomas Warschburger bieten mit **DSS Druckluftsysteme Süd in Hochdorf im Kreis Esslingen** technisch durchdachte, wirtschaftliche und ressourcenschonende Lösungen zur Druckluftversorgung. Das Angebot reicht von der Analyse und Optimierung bestehender Anlagen über die Installation neuer Systeme bis hin zu Wartung, Reparatur und Effizienzberatung. DSS Druckluftsysteme Süd belegte den dritten Platz, der mit einem Preisgeld von 5.000 Euro verbunden ist.

Nominiert von der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen.

Platz 4: Unter dem Leitsatz „Vom Einfachen das Beste“ haben Katharina Traut und Maria Ulrich in Herbrachhofen bei **Leutkirch im Allgäu** einen historischen Gutshof aus dem Jahr 1853 zu einem Ort für nachhaltigen Tourismus, regionale Kulinarik und Begegnung entwickelt. Das **tobel1853** vereint sechs Ferienapartments, ein regionales Bistro sowie Räume für Workshops, Seminare und Feiern unter einem Dach. Mit ihrem ganzheitlichen Konzept sicherten sich die beiden Gründerinnen den 4. Platz, der mit 2.000 Euro dotiert ist.

Nominiert von der Kreissparkasse Ravensburg.

Platz 5: Viele kleine und mittlere Unternehmen stehen vor der Frage, wie sie vorhandene Technologien effizient und risikobewusst nutzen können. Das Weiterbildungsunternehmen **Codeverge mit Sitz in Pforzheim**, gegründet von Jani Ojala und Alexander Schnebel, setzt genau hier an: Mit modular aufgebauten, staatlich geförderten Schulungsprogrammen befähigen sie Mitarbeitende aller Unternehmensbereiche, Künstliche Intelligenz strategisch, sicher und produktiv zu nutzen. Die Geschäftsidee wurde mit dem fünften Platz ausgezeichnet, der mit 1.000 Euro dotiert ist.

Nominiert von der Sparkasse Pforzheim Calw.

Mit der Auszeichnung für das Lebenswerk ehrten Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth den Gründer und Geschäftsführer der INIT GmbH und heutigen Vorstandsvorsitzenden der init SE, Dr. Gottfried Greschner.

Die Pressemitteilung zur Ehrung des Lebenswerks von Dr. Gottfried Greschner finden Sie auf unserer Internetseite unter www.sv-bw.de/presse/pressemitteilungen.

Sämtliche Preisträger-Videos des Gründerpreises Baden-Württemberg 2026 sind auf dem YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg zu finden: www.youtube.de/svbwdeu

Pressefotos von der Preisverleihung ebenso wie ein Portrait von Dr. Gottfried Greschner und die Liste der bisherigen Lebenswerk-Auszeichnungen finden Sie auf www.sv-bw.de/presse/pressemitteilungen.

Über den Sparkassenverband Baden-Württemberg:

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) fördert das öffentliche Sparkassenwesen und die Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Er stärkt die Position der 50 baden-württembergischen Mitgliedssparkassen als Dienstleister für ihre Kunden und verbessert gemeinsam mit den Sparkassen das Service- und Produktangebot. Der SVBW unterstützt die Sparkassen bei der Ausrichtung auf veränderte Rahmenbedingungen und ermöglicht den gemeinschaftlichen öffentlichen Auftritt mit den Verbundunternehmen.

Weitere Informationen für Journalistinnen und Journalisten:

Michaela Roth
Leiterin Kommunikation und Pressesprecherin

Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 127 – 77390
Mobil: 0170 590 7434
E-Mail: michaela.roth@sv-bw.de

Platz 1: KLEEGO GmbH, Nagold (Kreis Calw)

Lokaler Anbieter für Objektbetreuung und Reinigung

www.kleego.de

Nominiert durch die Sparkasse Pforzheim Calw

Die Geschäftsidee

Ob Wohnanlage, Gewerbeobjekt, Industrieareal oder öffentliche Einrichtung: Immobilien brauchen Menschen, die Verantwortung übernehmen, aufmerksam vor Ort sind und Probleme zuverlässig lösen. Hausmeisterservice, Reinigung, Grünpflege, Winterdienst und technische Objektbetreuung sind Leistungen, die im Alltag oft selbstverständlich wirken, aber für Sicherheit, Ordnung, Werterhalt und einen funktionierenden Betrieb entscheidend sind. Damit ist professionelle Objektbetreuung ein wichtiger Bestandteil der Immobilienwirtschaft.

Genau hier setzt die KLEEGO GmbH an. Das Unternehmen mit Sitz in Nagold bietet umfassende Dienstleistungen rund um den laufenden Betrieb von Immobilien – von Hausmeisterservice und Reinigung über Glasreinigung, Grünpflege und Winterdienst bis hin zu Entrümpelung, technischer Objektkontrolle und weiteren Leistungen der Objektbetreuung.

Der Anspruch von KLEEGO ist es, in einem stark operativen Markt ein besonders verlässlicher und vertrauenswürdiger Dienstleistungspartner zu sein. Dafür verbindet das Unternehmen persönliche Präsenz vor Ort mit klaren Abläufen, digitaler Organisation und intelligenter Einsatzplanung. Mitarbeitende im Außendienst erhalten klare Informationen darüber, wann sie wo eingesetzt werden, welche Aufgaben anstehen und was vor Ort zu beachten ist. Gleichzeitig bekommen Büro, Auftraggeber und Hausverwaltungen eine bessere Übersicht über Einsätze, Leistungen und Qualität. So verringert KLEEGO die Informationslücke zwischen den Teams vor Ort, der internen Organisation und den Auftraggebern. Das Ergebnis sind planbare Abläufe, verlässliche Servicequalität und eine transparente Dokumentation – für Kunden ebenso wie für die Menschen, die täglich draußen arbeiten.

KLEEGO positioniert sich damit als wachstumsorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das klassische Objektbetreuung ernst nimmt und sie mit moderner Organisation, Technologie und einem hohen Anspruch an Zuverlässigkeit weiterentwickelt.

Gründer:

Die KLEEGO GmbH wurde von **Emil Benz** und **Hugo Benz** gegründet. Beide Gründer verfolgen das Ziel, einen wichtigen, stark operativen Markt professioneller, transparenter und verlässlicher zu gestalten.

Anschrift:

KLEEGO GmbH
Ziegelbergweg 9
72202 Nagold

Platz 2: Rement GmbH, Karlsruhe

Betonabfälle als Rohstoff nutzen

www.rement.tech

Nominiert durch die Sparkasse Karlsruhe

Die Geschäftsidee

Beton zählt weltweit zu den wichtigsten Baustoffen. Zugleich verursacht seine Herstellung erhebliche CO₂-Emissionen und große Mengen an Bauabfällen. Das Karlsruher Unternehmen Rement hat ein Verfahren entwickelt, durch das Abbruchbeton hochwertig recycelt und CO₂ dauerhaft mineralisch gebunden werden kann.

Gebrochener Abbruchbeton muss nicht wie bisher minderwertig weiterverwendet werden, sondern kann in neue Rohstoffe umgewandelt werden – unter anderem in recycelten Sand und gefälltes Calciumcarbonat (PCC), ein industriell häufig verwendeter Rohstoff. Der ökologische Vorteil: Durch die Speicherung von CO₂ in Produkten wird den hohen Emissionen des Baustoffs Beton entgegengewirkt. Im ersten Schritt erprobte Rement das Verfahren im Labormaßstab, seit Mai 2026 wird eine Pilotanlage in realer industrieller Umgebung betrieben.

Mit seiner Technologie möchte Rement die Beton- und Recyclingbranche auf dem Weg zur klimaneutralen Kreislaufwirtschaft unterstützen. Die Lösung verbindet Ressourcenschonung, CO₂-Speicherung und wirtschaftliche Nutzung vorhandener Stoffströme – und zeigt, welches Potenzial im vermeintlichen Abfallstoff Beton steckt.

Gründer:

Felix Baur ist Co-Founder und als Chief Operating Officer für Pilotprojekte und Inbetriebnahmen verantwortlich. Er hatte die initiale technologische Idee für Rement.

Dr. Achim Stammer ist Co-Founder von Rement und verantwortet als Chief Technology Officer die technische Entwicklung.

Robert Schleinhege ist Co-Founder und CEO von Rement.

Rement ist ein unabhängiges Gründungsprojekt, das vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) durch Räume und wissenschaftliches Sparring unterstützt wurde.

Anschrift

Rement GmbH
Rintheimer Straße 23
76131 Karlsruhe

Platz 3: DSS Druckluftsysteme Süd GmbH, Hochdorf, Kreis Esslingen
Effiziente Druckluftlösungen für Handel und Industrie

www.druckluftsysteme-sued.de

Nominiert durch die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Die Geschäftsidee

Druckluft zählt in nahezu allen handwerklichen und industriellen Produktionsbetrieben zu den unverzichtbaren Versorgungsmedien. In der Regel wird sie direkt vor Ort erzeugt, aufbereitet und verteilt – häufig unter erheblichem technischem, organisatorischem und wirtschaftlichem Aufwand. Entsprechend gehört Druckluft zu den kostenintensivsten Medien im industriellen Umfeld.

Mit DSS Druckluftsysteme Süd möchten die beiden Gründer Marco Jähnig und Thomas Warschburger Unternehmen dabei unterstützen, ihre Druckluftversorgung effizient, zuverlässig und zukunftssicher aufzustellen. Das Unternehmen bietet ganzheitliche Lösungen, die technisch durchdacht, wirtschaftlich sinnvoll und ressourcenschonend sind. Das Angebot reicht von der Analyse und Optimierung bestehender Anlagen, über die Installation neuer Systeme bis hin zu Wartung, Reparatur und Effizienzberatung.

Als regionales Unternehmen legt DSS Druckluftsysteme Süd Wert auf persönliche Betreuung, kurze Wege und praxisorientierte Lösungen. Die betreuten Unternehmen schätzen die Verlässlichkeit der beiden Gründer, ihr technisches Know-how und ihre Begeisterung für effiziente Systeme, die Kosten senken und zugleich einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen leisten.

Gründer:

Thomas Warschburger ist gelernter Industriemechaniker und Maschinentechniker.

Marco Jähnig ist Industriekaufmann und Diplom-Ingenieur im Wirtschaftsingenieurwesen.

Anschrift

DSS Druckluftsysteme Süd
Max-Eyth-Straße 19
73269 Hochdorf

Platz 4: tobel1853 GmbH, Leutkirch im Allgäu

Ein Ort zum Erholen, Genießen, Arbeiten und Feiern

www.tobel1853.de

Nominiert durch die Kreissparkasse Ravensburg

Die Gründungsidee

„Vom Einfachen das Beste“ – unter diesem Leitsatz haben Katharina Traut und Maria Ulrich einen historischen Gutshof aus dem Jahr 1853 in Herbrachhofen bei Leutkirch im Allgäu zu neuem Leben erweckt. Entstanden ist ein Ort, der nachhaltigen Tourismus, regionale Kulinarik und authentisches Allgäuer Lebensgefühl miteinander verbindet.

Das tobel1853 vereint sechs Ferienapartments, ein regionales Bistro sowie Räume für Workshops, Seminare und Feiern unter einem Dach. Ziel war es nicht, nur eine Unterkunft oder Gastronomie zu schaffen, sondern einen Ort, an dem Menschen zur Ruhe kommen, sich begegnen und die Region authentisch erleben können.

Das Angebot richtet sich an Urlaubsgäste, Einheimische und Unternehmen gleichermaßen. Während die Ferienapartments Raum für Erholung bieten, schafft das Bistro einen Treffpunkt für regionale Küche und Begegnung. Unternehmen finden im historischen Gutshof einen inspirierenden Rahmen für Workshops und Seminare. Für Familienfeiern und andere Feste kann das tobel1853 exklusiv gebucht werden.

Ergänzt wird das Angebot durch regelmäßige Veranstaltungen, die Gäste und Einheimische zusammenbringen. Das Konzept verbindet Gastfreundschaft, regionale Wertschöpfung und die behutsame Weiterentwicklung historischer Bausubstanz zu einem nachhaltigen Gesamtkonzept. Es wird von der Europäischen Union der Leader Aktionsgruppe "Württembergisches Allgäu", dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat sowie dem Land Baden-Württemberg gefördert.

Gründerinnen:

Katharina Traut war viele Jahre als Führungskraft im Einzelhandel tätig und verantwortete die Leitung großer Teams sowie organisatorische und betriebswirtschaftliche Prozesse.

Maria Ulrich absolvierte ein Architektur- und Projektmanagementstudium mit dem Abschluss Master of Engineering und war mehrere Jahre als Projektleiterin und Projektentwicklerin im In- und Ausland tätig.

Anschrift

Tobel1853 GmbH
Zum Brunnentobel 6
88299 Leutkirch im Allgäu

Platz 5: Codeverge GmbH, Pforzheim

Weiterbildungsanbieter im Bereich KI

www.codeverge.de

Nominiert durch die Sparkasse Pforzheim Calw

Die Geschäftsidee

Ob Kundenkommunikation, interne Prozesse, Wissensmanagement oder die Entwicklung neuer Angebote – Künstliche Intelligenz verändert die Geschäftswelt. Viele kleine und mittlere Unternehmen stehen vor der Frage, wie sie vorhandene Technologien effizient und risikobewusst nutzen können. Für Jani Ojala und Alexander Schnebel, Gründer des Weiterbildungsunternehmens Codeverge ist die Antwort klar: Unternehmen müssen eine passende technologische Basis finden und ihre Mitarbeitenden befähigen, diese Technologie sicher und produktiv zu nutzen. Mit „AI-Professional“ bieten sie modular aufgebaute, staatlich förderfähige Schulungsprogramme, die Mitarbeitende aller Unternehmensbereiche befähigen, Künstliche Intelligenz strategisch, sicher und produktiv in ihren Unternehmen einzuführen und zu nutzen. Mitentwickelt werden die Inhalte vom Münchner Partnerunternehmen AI Strategy Institute. Das Angebot umfasst fünf Module mit insgesamt 482 Unterrichtsstunden. Es findet remote statt und kann wahlweise mit zwölf oder 24 Stunden pro Woche absolviert werden. Über das Qualifizierungschancengesetz ist eine Förderung von bis zu 100 Prozent möglich.

Gründer

Jani Ojala ist hat langjährige internationale SAP-Erfahrung im Enterprise-Umfeld und war zudem als Gründer eigener Start-up-Ventures unternehmerisch tätig.

Alexander Schnebel ist Wirtschaftsinformatiker und war zuletzt als freiberuflicher EDV-Berater und Software-Engineer tätig.

Anschrift

Codeverge GmbH
Kaulbachstraße 48
75175 Pforzheim